

Zürichsee-Zeitung

Linkes Ufer

*** AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.– (inkl. 2,4% MwSt.), Redaktion Horgen: 044 718 10 20, Fax 044 718 10 25, redhorgen@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, Fax 044 718 10 19, Inserate Online: www.publicitas.ch. Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo–Fr 7.30–12.00, 13.00–20.00 Uhr). www.zsz.ch



Richterswil 7000 Personen besuchten die Räbechilbi trotz Hudelwetter

Panoptikum mit dunklen Lücken

Der grösste Räbenumzug der Welt verwandelt am Samstagabend «Richti» in ein leuchtendes Märchendorf. Leider rissen Sturm und Regen Lücken in die 45 Sujets.

Barbara Bischof

Schulter an Schulter drängen sich die Menschen in Richterswils Gassen. Sie haben ihre Stubenlampen gelöscht und auf ihren Fenstersimsen tausendund-ein Räbenlicht entzündet, sie sind mit Sonderzügen angereist, sie sind von den Anhöhen rund ums Dorf herabmarschiert. Die Nixen vom winterlichen Eiland Schönenwerd tummeln sich neugierig am Schiffssteg, obschon die Sturmwarnungen rund um den See seit Stunden nonstop blinken. Es ist Räbechilbi.

Sogar dreidimensional

27 Tonnen Räben aus dem Furtal wurden bei der Abholstelle in Kisten und Zainen umgeladen. Die Schulklassen büffelten nicht mehr, der Tennisclub liess die Schläger ruhen: Stattdessen wurde geschnitzt, gehöhlt und gebohrt, bevor 50 000 Räben zu schwankenden Kunst-



Magie pur bietet die Räbechilbi, wenn ein strahlender Bergkristall in den Gassen leuchtet. (André Springer)

werken gefügt werden konnten. Da – ein zehn Meter langer leuchtender Drache tanzt um die Ecke, eine originalgrosse Lok entlockt dem Publikum «Aahs» und «Oohs», riesig grüssen Roger Federer, Tutanachamun, die Blues Brothers und Garfield, und dem «Jahrhundertfund am Planggenstock», einem dreidimensionalen Riesenkristall des Turnvereins

Richterswil, eilen Applauswellen voraus. Schimmernde Körbe, Sträusse und Bögen schaukeln durch die dunklen Gassen, und der gewaltige Beluga reisst sein Lichtermaul auf.

Doch der Sturmregen spielt den stolzen Umzugsteilnehmern böse mit, denn die Sujets bieten ihm zu viel Angriffsfläche. Ganze Passagen sind ausgelöscht,

und während das Publikum rätselt oder das Programm konsultiert, mögen klamme Finger kaum nach, die Kerzen in den Räben wieder und wieder zu entzünden. Der Seeclub musste sogar sein sechs Meter hohes Kunstwerk aus Sicherheitsgründen im Trockenen lassen, weil Windstärke 4 bis 5 drohte. Sein Ziel, kein Defizit wie im Vorjahr

einzufahren, hat das OK leider nicht erreicht. Zwar ist es mit vereinten Kräften gelungen, das Gros der lokalen und «fremden» Zuschauer zum Kauf einer Plakette zu bewegen, doch hat das üble Novemberwetter ein paar tausend Fans ferngehalten. Laut Heinz Lüthi vom OK muss für 2008 ein Sponsor her. **Seiten 4 und 5**

Eishockey

Turniersieg im Penaltyschiessen

Die stark verjüngte Schweizer Nationalmannschaft gewann den Deutschland-Cup. Im Final gegen die USA ging das Team von Ralph Krueger zweimal in Führung, es trafen Florian Blatter und Beat Gerber. Die Matchwinner für die Schweizer waren allerdings Ronnie Rieger und Patrik Bärtschi. Der Torhüter hielt sein Team, als es in der Schlussphase stark unter Druck geriet, im Spiel und parierte alle drei Penaltys der US-Amerikaner. Stürmer Bärtschi hingegen verwandelte als einziger Spieler seinen Penalty. Im Gruppenspiel am Samstag, das die Schweiz gegen die Slowakei 2:1 gewann, war mit Marco Bühler der andere Goalie der Mann des Spiels gewesen. (zsz) **Seite 17**



Der Final Schweiz - USA war hart umkämpft. (key)



Marc Gini feiert seinen ersten Sieg auf Stufe Weltcup. (key)

Ski alpin Sieg im ersten Weltcup-Slalom Marc Gini überrascht alle

Mit einer mittleren Sensation endete der Weltcup-Slalom auf der Reiteralm: Der Sieg ging an Marc Gini.

Bisher stand Marc Gini etwas im Schatten der beiden ehemaligen Junioren-Weltmeister Marc Berthod und Daniel Albrecht, zeigte aber immer wieder bemerkenswert schnelle Torpassagen. Er feierte am letzten Donnerstag seinen 23. Geburtstag und ist ein Jahr jünger als Berthod und Albrecht. Ausserdem musste er eine Saison lang aus-

setzen, nachdem er im Oktober 2003 im Training in Saas Fee einen Kreuzbandriss erlitten hatte. Seine bisher besten Weltcup-Ergebnisse waren ein 9. Platz in Kranjska Gora und ein 10. in Kitzbühel.

Gestern katapultierte sich Gini im Schneegestöber auf der Reiteralm allerdings ins Rampenlicht. Mit der Nummer 19 fuhr er im ersten Lauf Bestzeit und hielt im zweiten Durchgang der Belastung stand. In der Endabrechnung betrug sein Vorsprung auf den zweitplatzierten Finnen Kalle Palander 28 Hundertstel. Mit einem Tänzchen feierte Gini im Zielraum seinen Überraschungssieg. (zsz) **Seite 15**

Ständeratswahlen

Zweiter Sitz für Grüne

Waadt und Neuenburg wählten gestern ihre Ständeräte. Zwei Mandate gingen an die SP, je eines an Grüne und FDP.

Im Waadtland endete der zweite Wahlgang für die Bürgerlichen mit einer Niederlage: Luc Recordon folgt dem Genfer Robert Cramer als zweiter Grüner in den Ständerat. SP-Kandidatin Géraldine Savary erzielte ihrerseits das Spitzenresultat des zweiten Durchgangs. Sie kam bei einer Wahlbeteiligung von 40,17 Prozent auf 88 056 Stimmen und erreichte mit 57 Prozent gar das absolute Mehr. Diese Marke übertraf auch Recordon, der auf 55,9 Prozent oder 86 350 Stimmen kam. Chancenlos blieben Charles Favre (FDP) mit 62 116 und Guy Parmelin (SVP) mit 62 092 Stimmen.

Im Kanton Neuenburg machte FDP-Kandidat Didier Burkhalter der SP-Doppelvertretung im Ständerat ein Ende. Mit 28 710 Stimmen erreichte er das Spitzenresultat. Hinter ihm folgt die Bisherige Gisèle Ory (SP). Sie erzielte 27 617 Stimmen. Aus Bundesbern zurückziehen muss sich Orys Parteikollege Pierre Bonhôte, der mit 24 050 Stimmen klar geschlagen auf dem dritten Platz dieses Wahlganges landete. Die Stimmbeteiligung lag bei 41,2 Prozent. (sda) **Seite 11**

Pakistan

Schon bald Wahlen

Der pakistanische Präsident Pervez Musharraf hat überraschend Wahlen bis zum 9. Januar angekündigt.

«Wir sollten vor dem 9. Januar wählen, und ich hoffe, dass es dazu kommt», sagte Musharraf gestern. Mit dieser Ankündigung erfüllte er Forderungen aus den USA. Er erinnerte daran, dass der Trauermonat der Schiiten, der traditionell von religiös motivierter Gewalt geprägt ist, am 9. Januar beginnt. Im Weiteren verteidigte er sein Festhalten am Ausnahmezustand. Er sei «notwendig, um den Frieden in Pakistan und das entsprechende Umfeld für die Wahlen sicherzustellen». Da sich das Land in einer schwierigen Lage befinde, könne er auch keinen Termin für das Ende des Ausnahmezustands nennen. Darüber müsse Pakistans Wahlkommission entscheiden.

Das Parlament in Islamabad werde wie geplant am 15. November aufgelöst. Die vier Provinzparlamente würden am 20. November aufgelöst, sagte Musharraf weiter. Er kündigte zudem an, sobald das Oberste Gericht Klagen gegen seine Wiederwahl abgewiesen habe, werde er als Armeechef zurücktreten und sich als ziviler Präsident vereidigen lassen. (r) **Seite 13**

Im Überblick

Zu Gast in Holland

Horgenberg. Der Kulturkreis lud wiederum zu einem «Tischgespräch». Diesmal erfuhr man vieles über Holland und seine Bräuche. **Seite 2**

Heinz Lüthi erzählt

Oberrieden. Zum Jubiläum «50 Jahre Bibliothek Oberrieden» bot man literarische Köstlichkeiten, vorgetragen von Heinz Lüthi. **Seite 3**

Klassisch wohlgekonnt

Schönenberg. Der Musikverein intonierte an seinem Jahreskonzert Klassiker und trug diese wohlgekonnt vor. **Seite 6**

Hexe zufrieden

Richterswil. Erfreulich war der grosse Publikumsaufmarsch zum Faschnachtsaufakt, was auch der Oberhexe der Zürisee-Häxle gut gefiel. **Seite 7**

Ausgezeichnete Mode



Zürich. An der Stella Fashion Night in der Toni Molkerei hat der britische Jungdesigner Marios Schwab den Swiss Textiles Award gewonnen. **Seite 9**

Slowenien hat gewählt

Ljubljana. Sieger der Präsidentschaftswahl in Slowenien ist der linksgerichtete Kandidat Danilo Turk. Er war als Favorit in die Stichwahl gegangen. **Seite 13**

Viel Schnee gefallen

Bern. Der Winter hat weite Teile der Schweiz heimgesucht. Vielerorts gab es so viel Schnee innerhalb eines Tages wie seit Jahrzehnten nicht mehr. **Die Letzte**



9 771661 632015